

# RS OGH 1995/2/27 1Ob640/94

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 27.02.1995

## Norm

JN §1 Dlb3dd  
StPO §390 Abs4  
StPO aF §393 Abs3  
StPO aF §393 Abs4

## Rechtssatz

Liegen die Voraussetzungen für die Anwendung des§ 390 Abs 4 StPO vor, hat über den Ersatz der Verteidigerkosten des wissentlich falsch Angezeigten durch den Anzeiger als Kostenregelung des Strafverfahrens ausschließlich das Strafgericht (§ 260 Abs 1 Z 5 StPO und mangels Parteienübereinkunft§ 395 StPO) im Verfahren gegen den Anzeiger zu entscheiden. Den wissentlich falsch Angezeigten nach § 366 Abs 2 StPO als Privatbeteiligten mit seinen Verteidigungskosten auf den Zivilrechtsweg zu verweisen, ist insoweit unzulässig und führt auch nicht zur Begründung einer zivilgerichtlichen Kompetenz. Solche nach § 390 Abs 4 StPO gebührenden Kosten gehören nicht zu den in§ 393 Abs 4 StPO (aF - vor dem StPÄG 1993) genannten "privatrechtlichen Ansprüchen", die Regelung des§ 393 Abs 4 StPO aF geht insoweit der speziellen Norm des § 393 Abs 3 StPO aF nach und findet somit nur dann Anwendung, wenn es nicht - wie hier - allein um die Verteidigerkosten des wissentlich falsch Angezeigten geht, die gemäß § 393 Abs 3 StPO aF ausschließlich vom Strafgericht in dem gegen den (schließlich verurteilten) Anzeiger zu bestimmen sind.

## Entscheidungstexte

- 1 Ob 640/94  
Entscheidungstext OGH 27.02.1995 1 Ob 640/94  
Veröff: SZ 68/62

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1995:RS0045705

## Dokumentnummer

JJR\_19950227\_OGH0002\_0010OB00640\_9400000\_002

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>